Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 12

Artikel: Englische und deutsche Arbeiterwohnungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580116

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

seiner mit bedeutenden Kosten verbundenen Neuanlage wohl nicht allzulange der Ueberbauung harrt und auch verspricht, ein städtisches Gepräge zu erhalten. Das neue Postgebäude, welches mit dem 1. August bezogen wird, geht seiner baldigen Vollendung entgegen. Wie ein stolzer Riese präsentiert sich auch das seit Monatssfrist dem Betrieb übergebene Stickereigeschäft der Firma Thoma. Ferner wird bekannt, daß St. Fiden noch dieses Jahr an der Lindenstraße ein großes Marienheim erhalten wird.

Bauwesen im Oberengadin. Aus dem Oberengadin berichtet die "Eng. Post": Die Bausaison schlägt dieses Jahr Landauf, Landau glücklicherweise keine großen Wellen. In Samaden ist man mit dem Abbruch des alten Schießsstandes beschäftigt, an dessen Stelle die neue katholische Kirche zu stehen kommt. Auch St. Mority hat mit Ausnahme des Bäderbaues im Kurhaus wenig bauliche Veränderungen zu verzeichnen, so daß die Sommersaison weder durch Sprengschüffe noch Materialtransporte gestört werden wird.

Klubhüttenbauten. (Korr.) Das Zentralkomitee des Schweizerischen Alpenklub beantragt, folgenden Sektionen Subventionen für projektierte Klubhüttenbauten auszurichten: Der Sektion Bern für den Bau einer Camchibalmhütte 5000 Fr., der Sektion Thurgau für den Bau einer Klubhütte im Etylital 5000 Fr., der Sektion Davos für den Bau einer neuen Alahütte Fr. 4500, der Sektion Hoher Rohn für den Bau einer Klubhütte im Albignatale (Bergell) 5000 Fr., der Sektion St. Gallen für den Ankauf des Silvrettahaufes 9166 Fr. Diese Summen stellen je etwa die Hälfte der veranschlagten Baukosken dar, der Betrag für das Silvrettahaus 33 % der Kauffumme. Sodann hat das Zentralkomitee u. a. von der Sektion Ilto den Antrag entgegengenommen, die Sektionen einzuladen, ihm die Gegenden, wo Klubhütten wünsch dar erscheinen, zu nennen, um das Resultat dieser Umfrage in der Alpina bekannt zu geben. Ueberdies soll das Zentralkomitee ermächtigt werden, eine geographische Karte, auf welcher die Klubhütten des S. A. C. verzeichnet sind, als Beilage zum Jahrbuch und Echo des Alpes zu veröffentlichen.

Einen neuen Reford in Wolkenkragern wird New-York in nächster Zeit aufstellen. Die Pläne für ein neues Hotel, das nicht weniger als 50,000,000 Fr. kosten wird, sind bereits entworsen und von den Behörden genehmigt worden. Das Hotel wird 21 Stockwerke erhalten und alle andern in New-York überragen, sodäs es das höchste Hotel der Welt sein wird. Das bisherige höchste Hotel Newyorks ist das Plaza Hotel, das 18 Stockwerke hat und im ganzen 251 Fuß 11 Zoll hoch ist.

Englische und deutsche Arbeiterwohnungen.

Die Stadt Freiburg i. B. betreibt von allen deutschen Gemeinden am intensivsten die direkte Herstellung und Bermietung von Wohnungen durch die Stadtverwaltung. Gegen die von ihr erbauten Häuser war von sozialpolitischer Seite der Einwand erhoben worden, daß sie zu teuer seien, und daß das Vorgehen der englischen Gemeinden auf diesem Gebiete viel besser den Bedürfnissen der Arbeiterschaft entspreche. Speziell auf die in Richs

Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Frrfümern uns neben der nenen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.

mond, einer Vorstadt Londons mit ca. 30,000 Einwohnern, von der Gemeinde errichteten Arbeiterhäuser war dabei Bezug genommen worden. Der Freiburger Stadtrat hat sich daraushin mit dem Grasschaftsrat von Richmond in Verbindung gesetzt und an der Hand der Pläne usw. einen genauen Vergleich zwischen den 62 Richmonder und den 54 Freiburger Wohnungen vorgenommen. Bei den Richmonder Wohnungen handelt es sich ganz

Bei den Richmonder Wohnungen handelt es sich ganz überwiegend um Einfamilienhäuser (50 an Zahl) in Freiburg dagegen um Häuser mit je drei Stockwerken, die offiziell den Namen Beurdarungshäuser führen. Das Ergebnis der Bergleichungen, die einen interessanten Beitrag zu dem Streit um "Kleinhaus und Mietkaferne" liefern, wird unter anderm folgendes mitgeteilt.

Die Nichmonder Häufer haben, soweit sie Einfamilienhäuser sind, viel Gutes an sich. Dieselben wiesen aber Mängel auf, die unsern gesundheits- und baupolizeilichen Vorschriften zuwiderlausen. Bon den zahlreichen Hauptunterscheidungsmerkmalen sollen hier nur die wichtigsten erwähnt werden.

Da die englischen Häuser keine Keller haben, sitt auch der Fußboden direkt auf der Erde, die Freiburger Häufer aber sind ganz unterkellert, und nach der Bau-ordnung muß der Fußboden inindestens 60 cm über dem äußern Terrain liegen. Während bei den Beurbarungshäufern vollständig durchgehende Hausgange von 1,30 m Breite vorhanden sind, weisen die englischen Häuser Hausgange auf, die zum Teil nicht ganz 90 cm breit sind und das englische Haus mit drei Zimmern, Ruche, Wasch- und Spülküche hat überhaupt keinen Hausgang. Was die Stockhöhe anbetrifft, so sind in den deutschen Hausen die Zimmer der ersten Stockwerke 50 cm, die Zimmer der zweiten Stockwerke noch 10 cm höher als in den Richmonder Häusern. Schlafzimmer mit 10 m³ Luftraum, wie sie die englischen Häuser teilweise aufweisen, find polizeilich unzuläffig. Die englische Woh nung hat keinen Speicher, wenigstens ift er unbenütbar, bei ben Beurbarungshäufern aber kommt zu jeder Woh nung eine Speicherabteilung und ein für drei Wohnungen gemeinsamer Trockenspeicher. In Freiburg kommt auf je 13 Wohnungen eine besondere Waschküche und ein Bad mit Brausen, die englischen Wohnungen in Richmond haben keine Bäder.

Die englischen Häuser sind einfache, leichte Backsteinbauten ohne architektonischen Schmuck und tragen daher im Aeußern schon den Charakter von sogenannten "Arbeitshäusern". Die Beurbarungshäuser sind dagegen nach innen und außen solide, bürgerliche Wohnhäuser mit Sandsteinsundamenten, mit Haustein-Umrahmungen

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breile

an Türen und Fenstern, sowie mit Giebelaufbauten. Bei den englischen Häusern find, wie aus dem Formular, das die Wohnungssuchenden auszufüllen haben, hervorgeht, mit Kindern reich gesegnete Familien geradezu aus-geschlossen, bei den Beurbarungshäusern soll jede, auch die kinderreichste Familie aufgenommen werden, sofern deren ordnungsmäßige Führung und Haltung als gessichert erscheint. Was die Größenverhältnisse der einzelnen Wohnräume anbetrifft, so finden wir, daß die Richmonder Wohnungen wohl eine größere Zahl von Zimmern aufweisen, daß die Zimmer aber sehr klein sind.

Als Wohn- und Schlafraum für eine erwachsene Berfon rechnet man bei deutschen Rasernenbauten burchschnittlich 15—16 m³ Luftraum; das kleinste englische Zimmer bleibt zirka 5 m³ hinter diesem Normalsatz zurück. Für die geringste Wohnung berechnet sich in Richmond die Miete für eine Wohnung mit 2 Zimmern und Ruche per m² auf 8,75 Mf., in Freiburg 3. Stock mit 3 Zimmern und Küche auf 5,34 Mf. Die Freiburger Mietpreise zeigen nach der Qualität der Wohnungen und der Leiftungsfähigkeit der Mieter eine entsprechende gerechte Ab-

stufung.

Bei den Richmonder Häusern ist das Gegenteil der Fall. Je kleiner dort die Wohnung und je geringer der Mieter ift, um so teurer ift die Miete. Was endlich die Bautoften betrifft, ausschließlich Bauplat, Straße, Ranalisation usw. so berechnen sich solche in Richmond per m³ auf 35,20 Mt., in Freiburg auf rund 33,60 Mt. Die Baukosten sind also in Freiburg nicht nur nicht höher, sondern um 1,60 Mk. per m³ niedriger als in Richmond.

Nach diesen Darlegungen sind die Beurbarungshäuser, die Mietstafernen, den englischen Arbeiter-Ginfamilienhäusern ohne weiteres vorzuziehen, mancher Leser wird fich aber bennoch fragen, ob er fich nicht lieber etwas einschränken wollte, um allein in einem Sauschen leben zu können, wo er allein Herr und Meister wäre, wo er nach der Arbeit mehr Nuhe sinden könnte als "beim großen Saufen".

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Süddentschland. 10. Juni. ("Frankf. 8tg."). Der Verlauf der Rundholz-Verstriche in den unterfränkischen Waldungen war ruhiger als vorher. Zum Teil blieben die Erlöse unter den Taxen. So im Forstamt Oberschwarzach, wo nur $93^3/4^0/0$ der Ansschläge erzielt wurden. Die Nachfrage nach Mainbrets tern wurde etwas beffer. Um Mannheimer Holzmarkte gewinnt allmählich eine zuversichtlichere Stimmung die Oberhand. Dies hängt mit der baldigen Wiederauf-



nahme der Bautätigkeit beziehungsweise mit dem hierdurch bedingten Anwachsen des Bedarfs zusammen. Nordisches Hobelbrettermaterial wird im Preise sehr hoch gehalten. In Rundholz sind am Oberrheine nur fleinere Umfätze erfolgt.

Verschiedenes.

Der Jahresbericht des Gewerbemuseums Winterthur und der Berufsschule für Metallarbeiter, sowie der gewerblichen Fortbildungsschule erwähnt, daß im Laufe des Jahres 15 verschiedene Ausstellungen aus den verschiedenen Gebieten des Kunstgewerbes und der Technit stattfanden. Sie waren von 12,500 Personen besucht. Die Umgestaltung der Maschinenhalle gelangte zur Durchführung, während die erstrebte Berlegung des Lesezimmers und der Bibliothef in das Eggsche Gut sich noch nicht bewerkstelligen ließ. Die Gesamtbesucherzahl übersteigt die in den letzten Jahren kontrollierte Frequenz von 23,000 Personen. Auf den Betrieb der Metall-arbeiterschule übte die gedrückte Geschäftslage ungünstige Rückwirkung. Nur die äußerste Einschränkung bewahrte por einem Defizit. Die Schwankungen im geschäftlichen Verkehr sind Schattenseiten, mit denen eine Lehrwerkstätte, die auf eine relativ starke Produktion angewiesen ift, zu rechnen hat. Der interne Betrieb darf als ziem= lich normal bezeichnet werden. Die jährlichen öffentlichen Examen wurden ersetzt durch Repetitorien. Von Unfällen wurden im Berichtsjahre 54 Schüler betroffen, alles Verletzungen leichter Art, welche keine weitern Folgen nach sich gezogen haben. Die Frequenz ist eine starke; die Gesamtschülerzahl betrug 148, 78 ordentliche und 43 außerordentliche Schüler nebst den Teilnehmern an den Kursen. Im Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule ift nunmehr, ba die Beftimmungen

